

Herr Präsident des Patronatskomitees [[Hans Stöckli](#)]

Damen und Herren Mitglieder des Patronatskomitees

Herr Stiftungspräsident [[Adrian Lurf](#)]

Herr Direktor [[Christian Niederhauser](#)]

Meine Damen und Herren

Zuallererst besten Dank für Ihre freundliche Einladung, mich an Ihrer heutigen Sitzung zu beteiligen – für mich eine einmalige Gelegenheit, im direkten Gespräch etwas zu den Hintergründen der Blindenschule Zollikofen zu erfahren.

Ich danke Ihnen, dass Sie mich an Ihren heutigen Anlass eingeladen haben: Als politischer Verantwortlicher, der seit einigen Monaten die Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF führt, ist es mir selbstverständlich ein grosses Anliegen, mit Ihnen gute Beziehungen zu pflegen.

Einleitend möchte ich mich zu einem zentralen Punkt äussern: Ihr Bauprojekt. Auf diesen Punkt sind Sie sicher besonders gespannt. Um die Ausgangslage sofort zu klären: Der Regierungsrat hat noch keinen Beschluss bezüglich des erwarteten Projektierungskredits gefasst.

Aber: Ich werde einen aus Ihrer Sicht erfreulichen Antrag anlässlich einer der nächsten Regierungssitzungen unterbreiten und bin zuversichtlich, dass er durchkommen wird.

* * * * *

Geschätzte Anwesende, zu Ihrem Bauvorhaben werde ich zurückkommen. Sie werden jedoch gestatten, dass ich mich zuerst allgemein über die Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich in unserem Kanton äussere – dabei werde ich mich kurz halten und auf Französisch sprechen.

Das Bauprojekt, weswegen wir heute alle hier sind, ist kein neues Projekt mehr. Vom Moment der ersten Überlegungen zur Gesamtplanung bis zum aktuellen Traktandieren des Projektierungskredits für die Behandlung durch den Regierungsrat ist schon viel Zeit vergangen.

Neben der Erarbeitung durch die Trägerschaft wurde beispielsweise 2009 auch noch eine Bedarfsstudie durchgeführt.

Ich muss aber auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit durch die Verwaltung unüblich lange war. Das Ge-

such um einen Projektierungskredit liegt nun schon mehr als ein Jahr zurück.

Keine Frage, die Bearbeitung und Prüfung bei uns in der GEF hat zu lange gedauert – da gibt es nichts zu beschönigen. Ich setze mich dafür ein, dass solche Arbeiten in der GEF in Zukunft zügiger erledigt werden.

* * * * *

Mit der baldigen Zustimmung des Projektierungskredits durch den Regierungsrat wird eine erste grosse Hürde geschafft.

Die nächste folgt aber sogleich: Auch über den Ausführungskredit wird dereinst der Regierungsrat entscheiden. Ich werde also meine Regierungsratskolleginnen und -kollegen davon überzeugen müssen, noch einmal tief in die Taschen zu greifen, um die geplanten Sanierungsmassnahmen und den Neubau mitzufinanzieren.

Ich bin überzeugt, dass Ihre Institution gute Arbeit leistet. Nicht nur für den Kanton Bern, sondern weit darüber hinaus. Und eine solche Arbeit darf auch ihren Preis haben.

Angebote für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche sind gemäss Versorgungsplanung des Alters- und Behindertenamtes ein zentralisiertes Angebot, werden also kantonsweit nur einmal angeboten.

Die Blindenschule ist seit vielen Jahren in diesem Bereich ein wertvoller Partner des Kantons. Und ich bin sehr dankbar, dass das Angebot mittlerweile weit über die eigentlichen Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen hinausreicht.

So können je nach Bedarfslage auch mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche mit hohem Betreuungsbedarf in Zollikofen ein neues Zuhause oder eine geeignete Schulung finden.

Der Standort und das Angebot sind also unbestritten. Und es ist augenscheinlich, dass sich ein Teil der geplanten baulichen Massnahmen nicht mehr lange hinauschieben lässt.

Es ist aber so, dass nicht nur die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zollikofen finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Infrastruktur benötigt. Auch viele andere Institutionen aus dem Behindertenbereich bekunden dringenden Sanierungsbedarf.

* * * * *

Als GEF-Direktor muss ich dafür sorgen, dass die für die Infrastruktur zur Verfügung stehenden Mitteln sinnvoll eingesetzt werden. Und ich muss auch dafür sorgen, dass keine Institution bevorzugt behandelt wird.

Darum stelle ich bei allen eingereichten Gesuchen immer wieder die Frage, ob das Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung nicht auch günstiger realisiert werden kann.

Natürlich kann ich die Gesuche nicht selber im Detail prüfen. Ich verlasse mich auf das zuständige Fachamt und seine lange Erfahrung in diesem Bereich.

Auch das Gesuch zum Ausführungskredit wird dereinst wie üblich vom ALBA begleitet und geprüft werden – sofern der Regierungsrat den Projektierungskredit genehmigt...

Davor liegt der Ball nun aber wieder bei der Trägerschaft.

Um ein Gesuch für einen Ausführungskredit einreichen zu können, müssen verschiedene Punkte geklärt werden, die aktuell noch offen blieben:

- So ist zum Beispiel zu klären, ob eine zweistöckige Passerelle zum Ersatzneubau wirklich zwingend notwendig ist.
- Die geplante Nutzung des neuen Therapiebades durch Dritte bedarf einer detaillierteren Darstellung, um die hohen Unterhaltskosten reduzieren zu können. Ich gehe davon aus, dass die Trägerschaft gerne diese Gelegenheit benutzt, darstellen zu können, dass die Institution bestens vernetzt und ins Dorfleben in Zollikofen integriert ist.
- Aber auch die zuletzt aufgenommenen Projektteile wie die Sanierung der Doppelwohngruppe 55/55a müssen weiter ausgearbeitet und hinsichtlich der Kosten plausibilisiert werden.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Ich will hier nicht vorgreifen. Möglicherweise können die eben genannten Punkte einfach entkräftet beziehungsweise begründet werden. Es ist mir aber ein wichtiges Anliegen, dass die Trägerschaft versteht, dass sie jetzt wieder am Ball ist.

Sie trägt entscheidend dazu bei, wie zügig und effizient die nächsten Prüfschritte in meiner Richtung durchgeführt werden können.

Ich möchte hier auch um etwas Verständnis für die Arbeit des ALBA und der GEF bitten. Mir ist bewusst, dass aus Ihrer Sicht die Rückfragen aus meiner Direktion nicht immer nachvollziehbar erscheinen.

Es ist jedoch unsere Aufgabe, manchmal auch unangenehme Fragen zu stellen. Und wir müssen dafür sorgen, dass die diversen kantonalen Vorgaben umgesetzt und eingehalten werden.

* * * * *

Gerne möchte ich hierzu einen kleinen Vergleich wagen: Wenn Sie bei einer Bank einen Kredit beantragen, dann wird die Bank diesen Kredit nur gewähren, wenn unter dem Strich ein Gewinn resultiert.

Auch der Kanton Bern will, dass Investitionskredite in die Infrastruktur möglichst „gewinnbringend“ angelegt werden. Im Unterschied zur Bank liegt der Gewinn aber in einem langfristig gesicherten Angebot und einer nachhaltigen und umweltverträglichen Infrastruktur.

Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, diesen „Gewinn“ auch in Zollikofen zu realisieren, wenn alle Beteiligten zusammen auf dieses Ziel hinwirken.

Und ich hoffe sehr, dass es in der nächsten Phase etwas zügiger vorangehen wird...

* * * * *

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich allen Anwesenden meinen Dank aussprechen.

Ihnen Herr Ständerat Stöckli und Ihnen, den Mitgliedern des Patronatskomitee: Ihr Engagement macht es möglich, dass das Angebot in Zollikofen mit Hilfe von Spenden sinnvoll ergänzt werden kann.

Besonders bedanke ich mich aber auch bei der Stiftung und der Leitung der Blindenschule Zollikofen für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlichen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und das Vertrauen!

* * * * *